

Persönliches Zeugnis über Ferdinand Ulrich

von Dr. Christoph Kardinal Schönborn OP, Erzbischof von Wien

Zu Prof. Ulrich: Ich bin ihm persönlich nie begegnet, habe aber mehrmals längere Telefongespräche mit ihm erleben dürfen. Durch die Gemeinschaft vom Lamm ist es zu diesem persönlichen Kontakt gekommen. Ich hatte einiges von ihm gelesen, besonders seine Schriften über die Kindheit und den Tod, aber auch das Werk über Tradition und ich hatte immer wieder gehört, welch tiefen Eindruck er auf Hans Urs von Balthasar gemacht hat. Ich hatte gehört, dass er sogar so etwas wie der geistliche Begleiter des großen Theologen war. An den Schwestern und Brüdern vom Lamm habe ich gesehen, wie Ferdinand Ulrich als geistlicher Vater und geistliches Vorbild gewirkt hat. Er hat sich selber ihnen gegenüber als kleiner Pilgerbruder bezeichnet und war ihnen offenbar tief verbunden. Mehr zufällig haben ich erfahren, dass auch Kardinal Philippe Barbarin eine tiefe geistliche Verbundenheit gepflegt hat. Mein letzter direkter Kontakt mit ihm war ein gemeinsames Telefonat von Kardinal Barbarin und mir mit ihm. Unvergessen bleibt mir das letzte Video, das mir Michèle Altmayer zugesandt hat. Mit schwacher Stimme und geschlossenen Augen betete Ferdinand Ulrich um den Segen Gottes auch für mich. Alles was ich von ihm, von seinem langen Leidensweg, von seiner geistlichen Vaterschaft, von seiner erschütternden Demut und Armut erfahren habe, lässt mich in aller Behutsamkeit sagen, dass wir einen Heiligen unter uns hatten und auch weiterhin haben.

Zeugnis aus Brief von Christoph Kardinal Schönborn an Prof. Dr. Manuel Schlögl vom 14. August 2020